

# Jüterbog: Landpropagandisten konkret angeleitet

Eines der Themen des Zirkels zum Studium der Landwirtschaftspolitik der Partei im Parteilehrjahr lautete: Der

Boden — das wichtigste Produktionsmittel. Unser Kreis Jüterbog ist ein Agrarkreis, und wir schenken deshalb diesem Thema größte Aufmerksamkeit, denn so, wie wir die Bodenfruchtbarkeit heben, so werden wir auch die Ziele erreichen, die der VI. Parteitag der Landwirtschaft der Republik bis 1970 je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bei Milch, Fleisch und Eiern, aber auch bei Getreide, Hackfrüchten und Ölsaaten gewiesen hat.

Im Parteilehrjahr zu dem Thema „Hebung der Bodenfruchtbarkeit“ mußte es auf folgendes ankommen:

1. Bereits vorhandene Erfahrungen bei der Hebung der Bodenfruchtbarkeit, wie sie zum Beispiel in den LPG Lüdendorf, Rietz, Marzanna und einigen anderen bestehen, galt es zu popularisieren.

2. Unsere Genossen in den wirtschaftlich starken Genossenschaften mußten politisch-ideologisch so ausgerüstet werden, daß bereits vorhandene Programme zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit in ihren LPG schnellstens, das heißt schon mit Beginn der diesjährigen Frühjahrsbestellung, in Angriff genommen werden.

3. Schließlich mußten die Grundorganisationen Hilfe, Anleitung und Anregungen erhalten, die bei der Entwicklung von Programmen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit noch Schwierigkeiten haben.

## Praktische Beispiele

Wir konnten uns bei der Anleitung und Schulung der Propagandisten auf das in Broschürenform vorliegende Kreisprogramm zur Hebung der Bodenfruchtbarkeit und auf die guten Programme einiger Genossenschaften stützen. Aus diesen Programmen hatte die Schulleitung der Kreisleitung für die Zirkel „Landwirtschaft“ besonders wirkungsvolle Beispiele herausgezogen.

Ein gutes Beispiel war in der LPG Treuenbrietzen unter persönlichem Einfluß von Büromitgliedern und wissenschaftlichen Fachkadern geschaffen worden. Für uns mußte es darum gehen, unseren Propagandisten zu zeigen, was dabei besonders beachtet worden war.

Genosse Walter Ulbricht hatte auf dem Parteitag gesagt: „Die Bereitschaft und Initiative der Bauern äußert sich dann am wirksamsten in höherer Produktion und Arbeitsproduktivität, wenn alle Probleme mit den Genossenschaftsmitgliedern gründlich durchdacht werden.“ Genau das — die Beratung, der Gedankenaustausch mit erfahrenen Genossenschaftsbauern — war in Treuenbrietzen beachtet worden, und darauf orientierten wir nunmehr die Propagandisten.

Wir konnten folgende Tatsachen anführen: Die Mitglieder der Feldbaubrigade der LPG Treuenbrietzen hatten zum Beispiel interessante Hinweise gegeben, wie ein richtiger Anbau von Mais im Gemisch mit Ackerbohnen nicht nur das Eiweiß-Stärke-Verhältnis im Futter günstig beeinflusst, sondern wie durch diesen kombinierten Anbau auch der Stickstoffhaushalt des Bodens positiv beeinflusst wird.

## Erfahrungen mit „Peko“ und „Koga“

Andere Bauern dieser Genossenschaft hatten interessante Beobachtungen beim Anbau von Wechselweizen, wie „Peko“ und „Koga“, gemacht. Bei der Ausarbeitung des Programms, als man sie nun heranzog und um Anregungen und Hinweise aus ihrem reichen Erfahrungsschatz bat, da sprachen sie über die Vorteile dieser Sorten: höhere Erträge als die übrigen Sorten und frühzeitigste Aussaatmöglichkeiten. Der Anbau dieser Sorten wurde als zweckmäßig erkannt und ebenso wie die Anregung der Feldbaubrigade in das Programm der bodenverbessernden Maßnahmen auf-